

**3 Neues Reglement für das Hallenbad Eschen**  
Private Schwimmschulen könnten künftig Bahn- miete zahlen müssen.

**19 Die schönsten Bücher Liechtensteins**  
Vier Bücher sind für hervorragende Gestaltung ausgezeichnet worden.

**13 WM-Qualispiel gegen Lettland Pauritsch nominiert Kader**  
Keine grossen Überraschungen



# Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Dienstag, 12. März 2013  
136. Jahrgang Nr. 58

## Heute

**Jahresergebnisse**  
VP Bank und Bank Linth präsentieren Zahlen



Als erste liechtensteinische Grossbank präsentiert die VP Bank heute in Zürich ihr Jahresergebnis 2012. Auch die LLB-Tochter Bank Linth informiert heute über das vergangene Geschäftsjahr.

## volksblatt.li

**Medienkonferenz** Die Öffentlichkeit wird heute über den neuen Internetauftritt der Philanthropie und der Stiftungsaufsicht (STIFA) informiert.

**Fotogalerien** Auch heute finden Sie Fotogalerien zu aktuellen Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung im Media Center auf [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

**Wetter** Wechselnd bewölkt mit Auflockerungen und Schauern. Seite 22



4° 11°

## Zitat des Tages



«Die Verfassung ist kein Spielzeug.»

**MOTTO DER GROSSEMONSTRATION**  
ANLÄSSLICH DER UNGARISCHEN VERFASSUNGSÄNDERUNG.

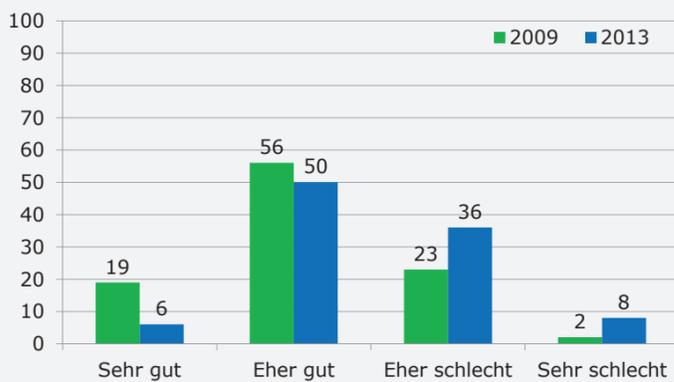
Seite 8

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

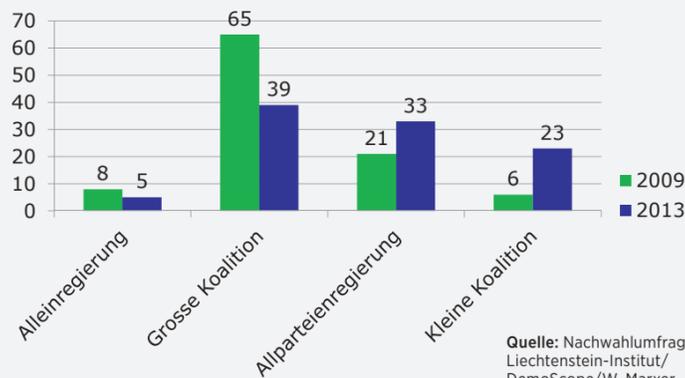
# Die Grosse Koalition verliert bei den Stimmbürgern massiv an Rückhalt

## Landtagswahlen 2013 - Wahlverhalten und Wahlmotive

**Beurteilung der Leistung der Regierung (2009 und 2013) (in Prozent)**



**Bevorzugtes Regierungsmodell 2009 und 2013 (in Prozent)**



Quelle: Nachwahlumfragen Liechtenstein-Institut/DemoScope/W. Marxer

**Analyse** Die Grosse Koalition von FBP und VU liegt in der Wählergunst zwar immer noch an erster Stelle, das Regierungsmodell der Grossparteien hat aber deutlich an Attraktivität verloren.

VON MICHAEL BENVENUTI

Die Koalitionsverhandlungen zwischen Wahlsiegerin FBP und VU biegen auf die Zielgerade ein, eine endgültige Einigung scheint bereits in der nächsten Woche möglich. Dass Liechtenstein auch die kommenden vier Jahre von einer Grossen Koalition regiert wird, gilt als sicher - auch wenn die beiden Parteipräsidenten Alexander Batliner (FBP) und Jakob Büchel (VU) ein Scheitern der Verhandlungen nicht ausschliessen wollen. Es gebe mit der VU keine Koalition

um jeden Preis, betonte Batliner schon mehrfach.

**Nur 39 Prozent für Grosse Koalition**

Für das Stimmvolk wäre ein Scheitern der Gespräche zwischen FBP und VU übrigens keine Katastrophe, wie die Nachwahlbefragung des Liechtenstein-Instituts zeigt: Nur 39 Prozent der Befragten nannten eine Grosse Koalition als bevorzugtes Regierungsmodell für die Legislatur 2013-2017. Zum Vergleich: 2009 wünschten sich noch 65 Prozent der Wähler eine rot-schwarze Regierung. 33 Prozent der Umfrageteilnehmer fordern für die kommenden 4 Jahre eine Allparteienregierung (2009: 21 Prozent), immerhin 23 Prozent eine Kleine Koalition (6 Prozent). Eine Alleinregierung ist hingegen nur für 5

Prozent der Liechtensteiner die ideale Konstellation.

Für Wilfried Marxer, Politologe und Direktor des Liechtenstein-Instituts, ist das Ergebnis der Nachwahlumfrage ein deutliches Zeichen dafür, «dass die Leute eine integrative Politik wollen und keinen Parteien-Hickhack». Der Stimmbürger verlange von den Parteien, dass sie kooperieren und gemeinsam vernünftige Arbeit leisten, «und nicht Probleme links liegen lassen oder sogar noch verstärken».

**Parteienbindung nimmt stark ab**

Erfüllt eine Partei diese Anforderungen nicht, droht ihr schon beim nächsten Wahlgang eine saftige Klatsche. Denn, und auch das zeigt die Analyse von Wilfried Marxer: Die An-

zahl der Wechselwähler hat seit 1997 stark zugenommen, jene Liechtensteiner, die ihr Leben lang dieselbe Partei wählen, werden spürbar weniger. Die Zahl der Stammwähler sei zwar noch immer konstant, erklärte Marxer im «Volksblatt»-Gespräch: «Es braucht aber nicht mehr so viel wie früher, dass die Stimmbürger die Partei wechseln.»

Ein verheerendes Zeugnis stellt die Nachwahlbefragung der Regierung Tschütscher aus: 44 Prozent der Befragten beurteilten die Leistung von Klaus Tschütscher, Martin Meyer, Aurelia Frick, Renate Müssner und Hugo Quaderer als «eher schlecht» oder «sehr schlecht» - die Regierung Otmar Hasler war 2009 bedeutend besser beurteilt worden.

Die vollständigen Ergebnisse der Nachwahlbefragung werden von Wilfried Marxer heute Abend ab 18 Uhr im Mehrzwecksaal des Vereinshauses Gamprin präsentiert.

**«Die Leute wollen eine integrative Politik, keinen Parteien-Hickhack.»**

WILFRIED MARXER  
DIREKTOR LIECHTENSTEIN-INSTITUT

## Web-TV

Einzigartiges Web-TV von volksblatt.li:  
Aktuelle Filmbeiträge zu Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur



Drehbeginn der «Liechtenstein-Saga»

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

## Neue Regelung Tempo 80 auf der Rheinbrücke erlaubt

**VADUZ/SEVELEN** Wie das «Volksblatt» berichtete, werden derzeit im ganzen Land an den ortsein- und -ausgängen Verkehrsschilder mit der Aufschrift «50 generell» und deren Aufhebungen angebracht. Andere Schilder werden hingegen entfernt. Die «Ausdünnung» des Schilderwaldes bezeichnet ein Verkehrsteilnehmer aus Sevelen als durchaus sinnvolle Aktion, jedoch entpuppte sich diese Aktion bei genauerem Hinsehen als nicht wirklich geglückt (siehe Leserbrief Seite 4). Auf der Rheinbrücke von Vaduz nach Sevelen gilt nun nämlich Tempo 80. Markus Verling, Leiter des Amtes für Bau und Infrastruktur, bestätigt dies auf «Volksblatt»-Anfrage: «Innerorts gilt Tempo 50, ausserorts Tempo 80 - somit auch auf der Rheinbrücke.» Verling hält eine Temporeduzierung auf dieser Strecke dennoch für entbehrlich.



Auf der Rheinbrücke wurde Tempo 60 aufgehoben. (Foto: Paul Trummer)

Theoretisch gelte Tempo 80, die Verkehrsteilnehmer müssten ihre Geschwindigkeit jedoch den Gegebenheiten anpassen. «Die Autofahrer fahren bestimmt nicht schneller als zuvor, auf der Rheinbrücke ist Tempo 80 nämlich gar nicht möglich», ist Verling überzeugt. (sb)

## Grünes Licht von der VU

### Präsidium bestätigt Ministerienvergabe

**VADUZ** Nun ist es offiziell: Wie das «Volksblatt» bereits am Samstag berichtete, soll Thomas Zweifelhofer in der neuen Regierung das Ministerium Inneres mit den Geschäftsbereichen Wirtschaft und Justiz übernehmen. Marlies Amann-Marxer ist als Ministerin für Infrastruktur und Umwelt (Bau, Verkehr, Umwelt, Raum, Land- und Waldwirtschaft) sowie Sport vorgesehen. Das VU-Präsidium bestätigte gestern die vom Parteivorstand am Donnerstag vorgeschlagene Zuteilung der Ministerien und Geschäftsbereiche. Der künftige Regierungschef Adrian Hasler soll bekanntlich das Ministerium für Präsidiales und Finanzen übernehmen, Aurelia Frick Ministerin für Äusseres, Kultur und Bildung werden und Mauro Pedrazzini das umfangreiche Ressort Gesellschaft führen. (mb)

## Inhalt

Inland	2-7	Kultur	19+21
Politik	8	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	9-12	TV	23
Sport	13-17	International	24

Fr. 2.00 [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

Verband Südostschweiz



9 771812 601006

**QR-Code abrufen: So geht's**  
Scannen Sie mit Ihrem Smartphone die an unsere Artikel angehängten QR-Codes (entsprechende Gratis-Apps im App Store). Sie gelangen so zu zusätzlichen Inhalten wie Fotogalerien und themenbezogenen Videos.



[volksblatt.li](http://volksblatt.li)